

Anlage 1

Sexualisierte Gewalt in digitalen Medien

Umgang mit Mobbing

1. Was ist Cyber-Mobbing?

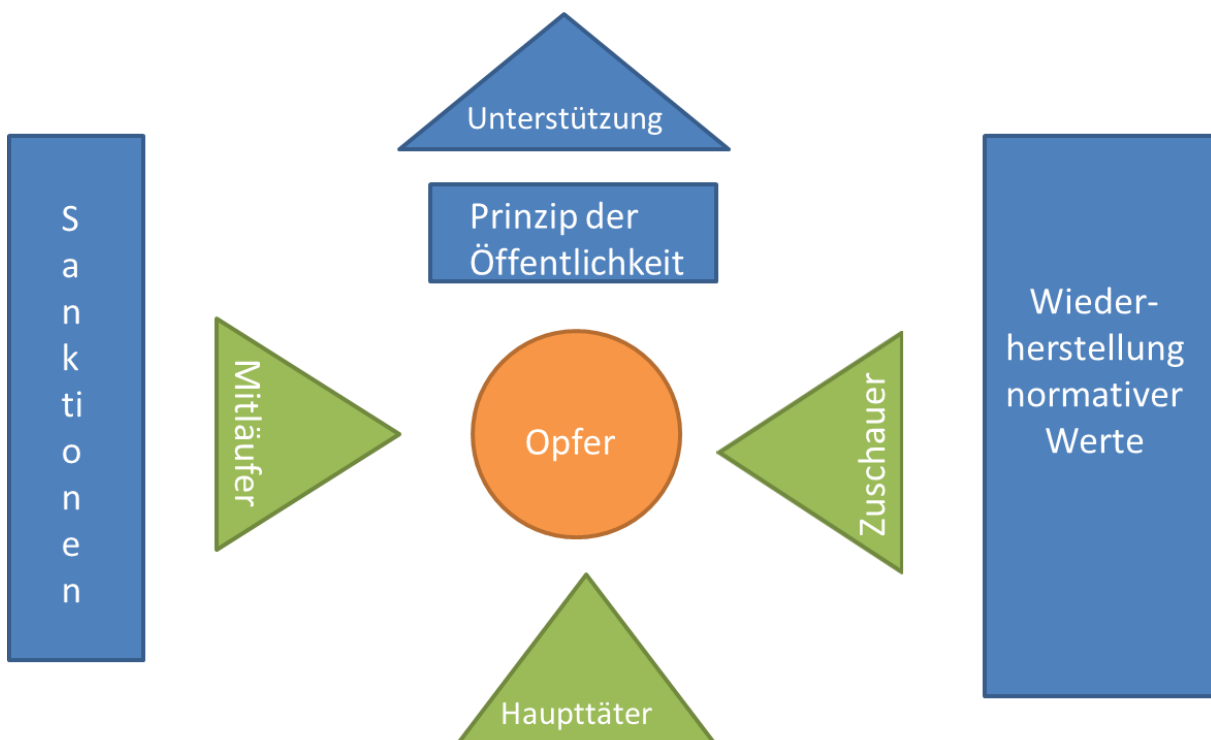
„Unter Cyber-Mobbing versteht man absichtliches Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen anderer mithilfe von Internet- und Mobilfunkdiensten über einen längeren Zeitraum hinweg. Der Täter - auch „Bully“ genannt – sucht sich ein Opfer, das sich nicht oder nur schwer gegen die Übergriffe zur Wehr setzen kann. Zwischen Täter und Opfer besteht somit ein Machtungleichgewicht, welches der Täter ausnutzt, während das Opfer sozial isoliert wird.“
 (Klicksafe 16, EU- Initiative: Cyber-Mobbing)

2. Was ist anders beim Cyber-Mobbing?

Cyber-Mobbing als...

- Digitale Belästigung, Beleidigung, Verleumdung, Bedrohung (Instagram, Facebook, WhatsApp, Twitter, Snapchat)
 - Übermacht der Täter
 - Folgt dem Prinzip: Haupttäter, Gefolge, Zuschauer
 - Massendynamik, wirkt omnipräsent (global)

3. Trias des Cybermobbings¹



¹Orientiert sich an der SMI-Methode (Systematische Mobbing-Intervention, Klicksafe, EU).

4. Intervention und Prävention

Hauptziel der Intervention:

- Deeskalation des Konfliktgeschehens

- Reaktualisierung des formellen Normenrahmens in den Köpfen von Kindern und Jugendlichen (Orientierung an den Grund-, menschen- und Kinderrechten)
 - Mitgefühl und prosoziales Verhalten stärken
 - Mobbing beenden
 - Langfristiges Engagement von und speziellen Hilfesystemen
 - Aufbau eines Helfersystems zur Prävention und Intervention bei Cyber-Mobbing (Cyber- Mobbingexperte)
 - Ermittlung des Schweregrades des Mobbing und der Problemstellung mittels systematischen Konfliktmanagements

5. Systematische Mobbing-Intervention (SMI)¹

1. Schritt: Mobbing- Opfer identifizieren und zur Teilnahme an einer Intervention motivieren

- Rekonstruktion / Beteiligung am Sachverhalt (Täter, Opfer, Mitläufer, Zeugen befragen), Befragung der Beteiligten (Beratungsteam, Eltern), Mobbing beenden

2. Gewalthandeln benennen lassen

- Gewalttaten sollen konkret benannt und schriftlich fixiert werden

3. Konfrontation mit Tatfolgen und Auslösen von Rechtfertigen mittels Perspektivübernahme

- Mitgefühl wecken, an intrinsische Motivation appellieren, Empathie- Wechsel anregen, „Wie hat sich das Opfer gefühlt?“ , Betroffenheit und Sensibilisierung erzielen. (Auswirkungen Psychische Gewalt herausstellen!!)

4. An den Verhaltensweisen arbeiten, die zur Legitimation (Beweggründe) der Gewalthandlungen dienen

- Was hat den Täter motiviert/ Welche Absichten verbergen sich dahinter?

5. Weitere Gewalthandlungen tabuisieren und deutlich machen, dass es bei der Missachtung zu Sanktionen kommt

- Erzieherische Maßnahmen, Ordnungsmaßnahmen (Kreative Lösungsmöglichkeiten: Referat, Video- Clip usw.), Eltern unbedingt miteinbeziehen

¹Angelehnt an SMI-Methode(Systematische Mobbing-Intervention, Klicksafe, EU).

6. Ein Helfersystem etablieren

7. Überwachung der Kinder- und Menschenrechte (Cyber-Mobbing Experte usw.)

- Einen Beauftragten für Cyber-mobbing benennen, in den Verein integrieren.